



So machen Ferien Spaß

Neumarkt (nrt). Spaß und gute Laune sind beim Sommercampus des Kreisjugendrings (KJR) garantiert. 50 Kinder im Alter zwischen sechs und zwölf Jahren nutzen in diesem Jahr das KJR-Betreuungsangebot. „Und damit sind wir voll ausgebucht“, sagt Geschäftsführer Markus Ott. 20 Mitarbeiter gehören beim Sommercampus zum Team, die meisten von ihnen im Ehrenamt. Der Personalschlüssel sei hoch angesetzt, da beim Sommercampus Inklusion selbstverständlich sei. „Kinder mit Handicap können bei uns

genauso mitmachen“, sagt Ott. So werde auch heuer wieder eng mit der Regens-Wagner-Stiftung zusammengearbeitet. „Unser Sommercampus ist bunt. Eigentlich feiern wie jeden Tag Kindergeburtstag und das zwei Wochen lang. Da brauchen wir auch wirklich gute Betreuer.“ Beim Programm sind auch Vereine und Verbände mit im Boot. So reichen die Angebote von Sport über Musik- und Theaterworkshops bis hin zu Basteln und Spielenachmittagen.

Foto: Regnet

Basteln, toben und jede Menge Neues lernen

Kinder und Betreuer sind vom Sommercampus 2017 des Kreisjugendrings Neumarkt Feuer und Flamme



Musizieren oder Sport machen: Beim Sommercampus sind auch Vereine aus der Gegend vertreten, um den Kindern ihr Freizeitangebot vorzustellen. Foto: De Geare

VON ALEXANDRA HADERLEIN

„Ohne den Sommercampus würde ich vermutlich daheim vor dem Fernseher lümmeln und nur Schokolade, Kuchen und anderes Ungesundes füttern“, gibt Alissa (10) offen zu. Ihre Mama muss arbeiten und so ist sie mittlerweile zum sechsten Mal beim Sommercampus des Kreisjugendrings (KJR) Neumarkt dabei. Wie viele andere Kinder ist sie Wiederholungstäterin, denn langweilig wird es hier nie.

NEUMARKT – Noch eine Woche toben sich die Sechs- bis Zwölfjährigen mit den mehr als 20 ehrenamtlichen Betreuern des KJR sowie Vertretern verschiedener regionaler Vereine aus: Da werden aus leeren Milchtüten Geldbeutel gebastelt, Ballspiele in der

Turnhalle gespielt, mal mit der Werkvolkspopkapelle musiziert und immer gemeinsam Mittag gegessen. Denn wer von morgens bis spätnachmittags tobt und Neues erfährt, ist irgendwann hungrig.

„Das Essen ist hier echt lecker“, schwärmt zum Beispiel Lana (7). „nur die Tomatensoße zu den Nudeln war ein bisschen scharf. Da hab ich echt viel zu trinken gebraucht.“ Die Betreuer, zumeist (angehende) Sozialpädagogen, kochen täglich für die Kinder – immer frisch und mit hochwertigen Zutaten. „Sie sollen es ja lernen, für große Gruppen zu kochen“, sagt Markus Ott, Geschäftsführer des Kreisjugendrings.

Und so sitzen am Mittag wieder alle Kinder gemeinsam am Tisch in der Mensa der beiden Neumarkter Gymna-

sien. Ohne groß Aufhebens darum zu machen, sind beim Sommercampus auch einige Kinder mit Handicap dabei: „Die Erfahrungen, die Kinder mit und ohne Behinderung miteinander machen, sind Gold wert“, sagt Markus Ott, der dies unter gelebter Inklusion versteht.

Kapazitäten am Anschlag

Anmelden kann man sich für den Sommercampus 2017 übrigens nicht mehr: Um im August/September dabei zu sein, muss man sich laut dem KJR-Geschäftsführer wegen der riesigen Nachfrage spätestens bis Mai melden. Mehr Plätze anbieten könne man wegen der begrenzten Ressourcen – personell und finanziell – jedoch nicht, seufzt er und fügt an: „Manch einer mag man meinen, das ist bloß ein

bisschen Kinderbetreuung. Tatsächlich haben wir hier zwei Wochen lang Kindergeburtstag mit rund 50 Kindern. Das ist echt anstrengend.“

Doch genau diesen Kindergeburtstag finden Kinder und Betreuer große Klasse, weiß Julia Hafner, die selbst als Kind dabei war und mittlerweile ehrenamtliche Betreuerin ist. Für den Sommercampus hat sich die studierte Umweltingenieurin extra Urlaub genommen. „Es ist einfach schön, wenn die Kinder am ersten Tag auf dich zukommen und fragen „Kennst du mich noch?““

Die Frage könnte 2018 auch von Meike (8), Lena (9) und Maximilian (11) kommen, denn sie sind sich bereits einig: „Die Woche war sehr, sehr schön und nächstes Jahr wollen wir wieder dabei sein.“